

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kommenden Tagen Widerstand leisten und nur im äußersten Falle das Čepovantal überschreiten wolle. Es war ein besonderes Verdienst des FML. Goiginger, sich mit seinen Anschauungen rasch bei den beteiligten Korpskommandos durchgesetzt zu haben. Die Ausführungen Goigingers sowie jene der Korpskommandanten wurden vom Armeekommandanten sehr freudig aufgenommen und veranlaßten ihn, den am 22. abends gefaßten Entschluß schon am 24. vorm. abzuändern.

Diese Sinnesänderung dürfte wohl schon durch die bereits am 23. August abends fühlbar gewordene Entspannung vorbereitet worden sein. Angriffe gegen den linken Flügel des XV. Korps waren verhältnismäßig leicht abgewiesen worden. Das Vorgehen des Feindes beiderseits des Avščektales entbehrte allen Nachdruckes. Auch das italienische XXIV. Korps, das bisher die größte Tätigkeit entfaltet hatte, schien zu erlahmen. Ein am Nachmittag gegen den Kolkrücken erneuerter Vorstoß wurde rasch vereitelt; dann trat hier Ruhe ein. Der Abschnitt Vodice—Mt. Santo—Mt. S. Gabriele stand zwar zeitweise unter lebhaftem Geschützfeuer, er wurde aber nicht angegriffen. Nur im Umkreis des Kobilek spielten sich auch nachmittags schwere Kämpfe ab. Hier befand sich allerdings eine gefährliche Stelle. Aber es gelang den Italienern nicht, die bedeutsame Höhe dauernd in Besitz zu nehmen. Die Truppen, die, unter schwerstem Eisenhagel ausharrend, den Kobilekabschnitt hielten, verdienten höchste Bewunderung. In der belobenden Anerkennung des Armeekommandos wurden das Bukowinaer IR. 41, das Dalmatiner SchR. 22 und das mährische LstIR. 25 besonders hervorgehoben. Von der 73. ID. mußte in diesem Kampfraum nur ein Bataillon bei Dragovice eingeschoben werden, während zwei Bataillone des IR. 57, die vom XVI. Korps dem XXIV. Korps zugeschickt worden waren, am Abend noch in Reserve standen.

Im Görzer Becken hatte der Stillstand angehalten, während südlich der Wippach neue Kämpfe erst nachmittags auflebten, dabei aber nicht das Merkmal eines geschlossenen, einheitlich geführten Angriffs zeigten. Das VII. Korps hatte mehrere Vorstöße glatt abgewiesen. Beim XXIII. Korps hatte die wachsame Artillerie ein Vorbrechen des Feindes gegen die 9. ID. verhindert. Mit größerem Nachdruck stießen die Italiener gegen die Stellungen am Fuße der Hermada (Linie 1c) vor. Allein ihr Bemühen war vergeblich. Die siebenbürgische 35. ID. hielt ebenso stand wie die tapfere 28. ID., bei der das böhmische IR. 11 und die Steiermärker des IR. 47, die wieder das furchtbare Geschützfeuer der schweren Sdobba-batterien über sich ergehen lassen mußten, wirklich „Übermenschliches“